

Dorf am Fuss des Ludescherberges. Dastehtaussichtreich auf einem Hügel über dem Dorf die Ruine Sonnenberg, und am Ausgang einer kleinen Schlucht das wohleingerichtete Bad Sonnenberg, fast im

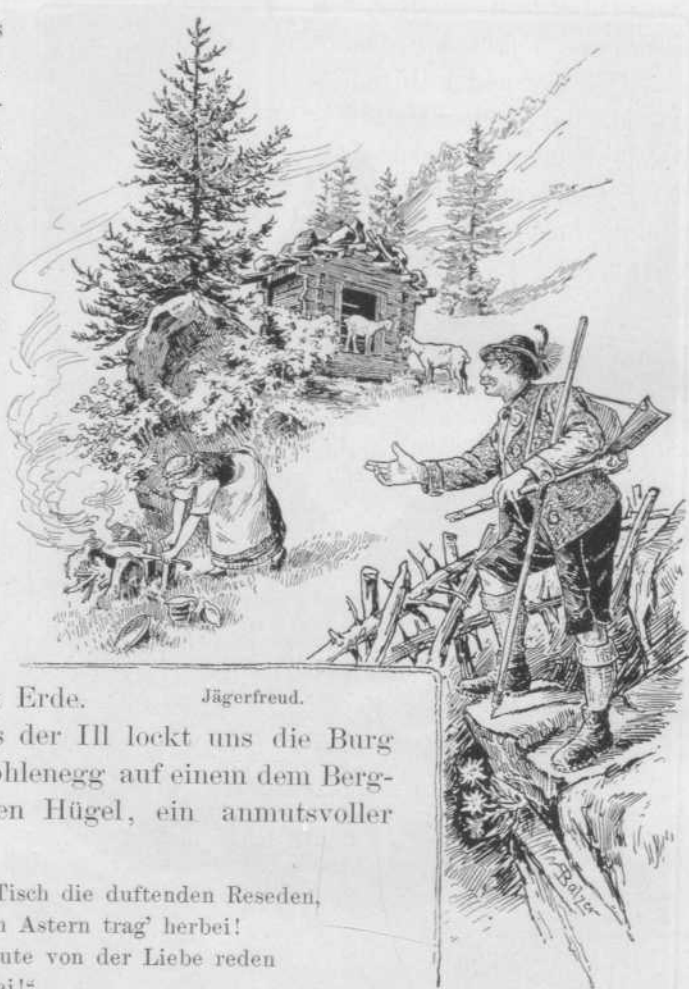
Schotter des Baches die uralte St. Vineruskapelle, alles zusammen ein überaus lieblicher und malerischer Fleck Erde.

Von jenseits der Ill lockt uns die Burg Rosenegg oder Hohlenegg auf einem dem Berg- rand vorgelagerten Hügel, ein anmutsvoller Sommersitz.

„Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden,
Die letzten roten A stern trag' herbei!
Und lass uns heute von der Liebe reden
Wie einst im Mai!“

Die Burg, die wonnig auf Bludenz herüberschaut, ist das Stammschloss Hermann von Gilm's, der 1812 geboren, 1864 gestorben, als der bedeutendste Lyriker und Dichter des Landes Tirol gilt. Neben dem angeführten Allerseelenlied sind auch andere seiner tief empfundenen Gedichte volkstümlich geworden. In der Sage aber lebt das weisse Fräulein von Rosenegg, das eines Tages einem Bublein von Bürs erschien.

Bürs, halb Industrie-, halb Bauerndorf, mit stilvollen ländlichen Häusern liegt rechts unter dem Burghügel der Rosenegg und reizt durch seine Schlucht und den wonnigen Bürserberg zum Besuch. Die Schlucht, aus der schäumend der Alvierbach hervorrauscht, ist



Jägerfreud.